

Paul Daimler Trophy 2006



**Die zwei schnellsten Fahrer bei der
Paul Daimler Trophy 2006 am Salzburgring**

Bericht von Erich Wiesenberger

Impressum

Offenlegung gem. § 25 Mediengesetz:

Clubnachrichten des Oberösterreichischen
Motor Veteranen Clubs (OÖMVC).

Clubadresse:

3353 Seitenstetten, Unterau 5
E-Mail: ooemvc@inode.at
Telefon/Fax: +43 (0)7477/43323
Präsident: Max Lagler
Vizepräsident: KR Herwig Schropp
Vizepräsident: Harald Reiningner
Kassier: Mag. Herbert Klügl
Schriftführer: Helga Lagler

Für den Inhalt verantwortlich:

Präsident Max Lagler

Erscheinungsart:

6 Mal jährlich;
Redaktionsschluss und
Schluss der Anzeigen-Aannahme:
Jeder 2. Mittwoch eines geraden Monats.

Bankverbindung:

Oberbank Linz – Froschberg
Kontonummer: 691 0013/66, BLZ: 15000.

Erklärung über die grundlegenden Richtlinien der Zeitschrift:

Der Clubbrief des OÖMVC dient zur Informati-
on der Clubmitglieder und Clubfreunde über
Clubaktivitäten, Veranstaltungen, Vorschauen
und Rückblicke, sowie als Verbindungsglied
zum ÖMVV.

Die Werbeeinschaltungen dienen zur teil-
weisen Abdeckung der Herstellungskosten.

Die Zeitschrift beruht auf dem System, dass
einzelne Artikel von Mitgliedern verfasst wer-
den. Der Herausgeber behält sich das Recht
vor, eingesandte Artikel zu kürzen.

Die in den einzelnen Artikel zum Ausdruck
kommende Meinung muss nicht jene des Her-
ausgebers sein.

Inhalt

Impressum	2
Offenlegung gem. § 25 Mediengesetz: 2	
Erklärung über die grundlegenden	
Richtlinien der Zeitschrift:.....	2
Inhalt	2
Präsidentenbrief 1 (Max Lagler)	3
Präsidentenbrief 2 (Max Lagler)	4
Vizepräsident (Herwig Schropp)	5
Aus der Motorradszene	
(Harald Reiningner)	6
E i n l a d u n g z u r	
JAHRESHAUPTVERSAMMLUNG	7
Antrag zur Jahreshauptversammlung	8
Rund um den Dachstein 12. August 2006	
(Erich Wiesenberger).....	9
Sommerliche Herbstausfahrt (Ing. Walter	
Dolezal)	12
Spätsommer im Zauberland von Molln	
(Hans Buschmann).....	13
Wusstet Ihr bestimmt, oder?	14
Die Sportwagen Herbstausfahrt MILLE	
LAGLER, die 21., am 7. Oktober 2006	
(Georg Zangerl)	15
Oldtimer Grand Prix Schwanenstadt	
(Erich Wiesenberger).....	18
Paul Daimler Trophy	
(Erich Wiesenberger).....	21
OÖMVC - Markt	22
Verkauf	22
Geburtstage	22
Veranstaltungsprogramm des OÖMVC	
für 2006.....	24
Clubabende	24

* * * * *

ACHTUNG!!

Der Clubabend im Jänner wird auf den
zweiten Mittwoch verschoben,
der Ersatztermin ist daher der

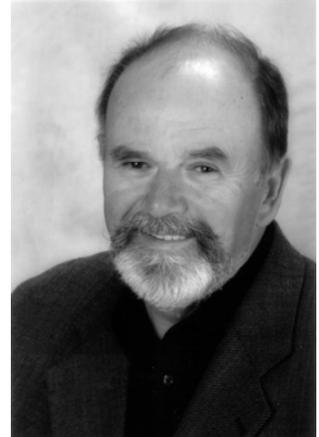
10. Jänner 2007

(Siehe auch letzte Seite)

* * * * *

Präsidentenbrief 1

(Max Lagler)



Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Clubfreunde!

Am 8. November 2006 soll meine 3. Periode als Clubpräsident zu Ende gehen, es waren die Jahre von 2003 – 2006.

Ich möchte bei allen danke sagen, die zum Gelingen unseres Monsterprogramms beigetragen haben.

Die Clubbriefe sind eine lückenlose Dokumentation über das Clubgeschehen der letzten Jahre.

Ein besonderer Dank gilt den Vorstandsmitgliedern

Vizepräsident	KR	Herwig Schropp
Vizepräsident		Harald Reiningner
Kassier	Mag.	Herbert Klügl
Schriftführer		Helga Lagler

für die gute und kreative Zusammenarbeit.

Vor einigen Monaten habe ich meinen Rückzug nach dem 8. November angekündigt.

Viele Clubfreunde und die Ehrenpräsidenten Willi Treul und KR Werner Lutzky ersuchten mich, für eine weitere Periode zu kandidieren.

So habe ich mich bereit erklärt.

Der Wahlvorschlag, eingebracht von Ehrenpräsident Willi Treul lautet:

Präsident		Max Lagler
Vizepräsident	Ing.	Sepp Strassl
Vizepräsident		Harald Reiningner
Kassier	Mag.	Herbert Klügl
Schriftführer		Helga Lagler

Vielleicht gibt es in letzter Minute (10 Tage) noch einen weiteren Wahlvorschlag?

Nun ersuche ich alle Clubmitglieder am 8. November bei der Jahreshauptversammlung im Kremstalerhof in Leonding anwesend zu sein.

Bis dahin verbleibe ich mit den besten Grüßen

Euer

Präsidentenbrief 2

(Max Lagler)

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Clubfreunde!

Das Clubleben der letzten Wochen kann man nicht als langweilig bezeichnen, es ging Schlag auf Schlag.

- 6. 9. Der Clubabend beim Weinbauern in Hofkirchen war bestens besucht.
- 16. 9. 1- Tages Motorradausfahrt, organisiert von Adolf Loidl
- 23. 9. Herbstausfahrt, Start und Ziel Eferding, bestens organisiert von Fam. Weidenholzer. Kaiserwetter und ein wunderschönes Hausruckviertel waren die Zutaten zu einem unvergesslichen Tag.

Herzlichen Dank an die Organisatoren, von allen Veranstaltungen sind Berichte und Fotos im Blattinneren.

- 4. 10. Der Clubabend im Gasthof zur Pferdeisenbahn in Stadl Paura war sehr gut besucht. DDr. Manfred Brandl erzählte Geschichten von seinem Freund D. SCOTT-MONCRIEFF, sie hatten wie immer einen Fehler – sie waren zu kurz.
- 7. 10. Sportwagen Herbstausfahrt „Mille Lagler“, 40 Autos am Start. Seit 21 Jahren war es uns vergönnt, diese „Ausfahrt“ durchzuführen, ich möchte auch den Schutzengeln danken, dass sie an diesen Tagen eine Sonderschicht einlegten, es gab in all den Jahren keinen Kratzer.

Vom 27. – 29- 10. fahren wir zum Saisonabschluss nach Padua, vielleicht bekommt der eine oder andere „Italiener“(Auto) eine neue Heimat jenseits der Alpen.

Im nächsten Clubbrief werden alle Club Ein- und Austritte bekannt gegeben.

Anmeldekarten zum Weihnachtsessen und Karten für eventuelle Adress- und Telefonnummernänderung liegen bei.

Ich freue mich auf die Fahrt nach Padua, bis dahin verbleibe ich

mit den besten Grüßen

Euer



Vizepräsident
(Herwig Schropp)



Liebe Clubfreunde!

Als Vizepräsident des OÖ Motorveteranclubs wende ich mich im Clubbrief letztmalig in dieser Funktion an Sie. Wie ich schon angekündigt habe, werde ich im Club kein Amt mehr annehmen. Auch werde ich die Tätigkeit für die K & K bzw. Sportwagenveranstaltung beenden. Ich bin froh, dass dies zur Kenntnis genommen wurde. Aber ich bin der Meinung man muss mit einem gewissen Alter für jüngere Platz machen. Wenn man wartet bis einem jemand sagt, es ist Zeit zu gehen so ist es schon längst zu spät. Wie ich aus meinem Berufsleben ausgeschieden bin, habe ich gesagt (bei der Feier meines 60. Geburtstages, zu dem ich alle Clubmitglieder eingeladen hatte und viele auch gekommen sind).man soll so rechtzeitig gehen, dass noch alle merken dass man gegangen ist und nicht erst wenn alle schon froh sind, dass man endlich den Platz räumt. So halte ich es auch im Club.

Nun möchte ich an dieser Stelle allen Vorstandsmitgliedern im Club danken für die angenehme und unkomplizierte Zusammenarbeit. So war es möglich, wie ich glaube für den Club erfolgreiche Jahre zu gestalten, wo der Club viel für seine Clubmitglieder weitergebracht hat. Es waren aus meiner Sicht erfolgreiche Jahre. Dies konnte ich natürlich nicht alleine machen. Ich bedanke mich daher bei allen, dass ich in einer kameradschaftlichen, guten Atmosphäre mitgestalten durfte und den Club sicher nicht schlechter dasteht wie vor der Zeit, wo ich in die Clubführung gewählt wurde.

Ich hoffe ich konnte das in mich gesetzte Vertrauen rechtfertigen und der größte Teil kann mir bei meinem ausscheiden die Entlastung erteilen. Es waren schöne Jahre, aber auch mit vielen Mühen und Lasten verbunden, die zu tragen waren.

Mit meinen Ansichten habe ich bei vielen Clubmitgliedern Zustimmung geerntet. Ein Teil war aber anderer Meinung als ich, was ihr gutes Recht ist, das ich voll akzeptiere. Nun können sich alle melden, die manches anders oder besser machen wollen. Ich ersuche die Gelegenheit zu nützen. Leider habe ich bis jetzt nicht bemerkt dass eine besondere Vorliebe besteht Ämter zu übernehmen.

Max Lagler hat sich entschlossen weiter zu machen. Er will, so wie dies vorgeschlagen wurde einen Vorstand nun nach seinen Vorstellungen neu zu bilden. Daher werde ich mich auch nicht um die weitere Nachfolge bemühen, so wie dies gewünscht wurde. Ich wünsche ihm viel Erfolg bei der Auswahl eines neuen Vorstands. Es liegt mir natürlich fern, einem erfolgreichen künftigen Vorstand im Weg zu stehen, ja ich wünsche mir nicht mehr als dass dies schnell gelingen möge. Ich bitte alle doch zu überlegen wer zur Mitarbeit bereit ist. Wir alle wollen doch, dass dieser Club weiter prosperiert und dies geht nur, wenn sich aus dem Kreis der Mitglieder welche für eine gewisse Zeit zur Verfügung stellen.

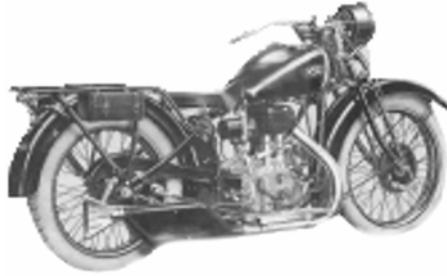
Am Wochenende hat uns doch Dr. Weidenholzer mit seinem Team gezeigt was in diesem Club für Begabungen stecken. Es gab eine Herbstausfahrt bei schönstem Wetter und einer tollen Organisation mit bester Streckenwahl. Ich kenne manche teure Veranstaltung von anderen Clubs, die könnten sich glücklich schätzen, wenn sie so etwas auf die Beine stellen könnten. Vielen Dank an Dr. Weidenholzer.

Nun freue ich mich schon, wenn ich künftig unbeschwert die Leistungen des Clubs in Anspruch nehmen kann im Kreise meiner Clubfreunde. Ich hoffe noch auf einige Jahre Gesundheit, damit ich meiner Liebe zu den alten Autos noch nachgehen kann.

Mit besten Grüßen **Euer Herwig Schropp**

Aus der Motorradszene

(Harald Reininger)



Hallo Freunde!

Es ist wieder einmal so weit, einen Rückblick in der Motorradszene zu machen. Grundsätzlich ist es so, dass die Motorräder auch bei den anderen Veranstaltungen wie Frühjahresausfahrt, Fuchsjagd, Überlandpartie, Herbstaufahrt, immer gerne gesehen und erwünscht sind.



Es finden noch dazu spezielle Veranstaltungen für Motorräder statt:

1) Die schon traditionelle Fahrt Rund um den Dachstein fand am 12.08.2006 statt und wurde organisiert vom Löffler Franz und seinem bewährten Team.

Ich möchte mich sehr herzlich bedanken für die wieder einmal sehr gelungene Veranstaltung. Dieses Jahr sind wegen der schlechten Wetterlage die Teilnehmer etwas weniger gewesen, nichts desto trotz

war es auch heuer wieder eine lustige und freundschaftliche Veranstaltung und ein Imagegewinn für den Club.

Leider ist unser Franz auch schon etwas müde und möchte die Veranstaltung nur mehr nächstes Jahr machen, es wird um einen würdigen Nachfolger Ausschau gehalten.

Franz nochmals ein großes Dankeschön für Deinen Einsatz!

Sponsoren waren: Fa. KTM, organisiert von unserem Buschmann Hans

Fa. Metzeler, organisiert von unserem Wiesner Martin

Ja es gibt da noch die 1.-Tagesausfahrt vom 16.09.2006, die hat ausnahmsweise bei schönem Wetter stattgefunden und wurde organisiert vom Loidl Adi. Start war in Kremsmünster beim Gasthaus König, Bahnhof.

Adi, für Deinen Einsatz herzlichen Dank und Dein Porsche als Vorausfahrzeug war ein würdiger Vertreter für Dein Motorrad, schade dass Deine Gesundheit längere Strecken auf dem Motorrad nicht zulässt. Meine Hochachtung, dass Du dich trotzdem für die sehr gut gelungene und organisierte Veranstaltung angenommen hast.

Ich hoffe, dass sich auch für das Jahr 2007 engagierte Veranstalter finden werden!

Veranstaltungen 2007: Rund um den Dachstein, Organisator Franz Löffler

Ein-Tagesausfahrt Organisator ?

Zwei-Tagesausfahrt Organisator ?

Wünsche und Anregungen könnt ihr richten an:

Reininger Harald, Mobil 0650/6780560, oder per E-Mail an Reininger.Harald@24speed.at

Reininger Harald

E i n l a d u n g
zur
JAHRESHAUPTVERSAMMLUNG
am Mittwoch, den 8. November 2006
um 19.00 Uhr

im Hotel Kremstalerhof in Leonding (Harter Plateau).

Folgende Tagesordnungspunkte stehen an:

1. Begrüßung der Anwesenden und Feststellung der Beschlussfähigkeit
2. Bericht des Präsidenten, des Kassiers sowie der Revisoren
3. Entlastung des Kassiers
Entlastung des Vorstandes
4. Neuwahl des Vorstandes
5. Änderung der Statuten
6. Beschlussfassung über rechtzeitig vor der Hauptversammlung dem Vorstand überreichte Anträge
7. Neuwahl der Rechnungsprüfer
8. Allfälliges

Anträge und Vorschläge sind bis 8 Tage vor der Hauptversammlung dem Präsidenten schriftlich zu übermitteln.



Max Lagler
Präsident

Antrag zur Jahreshauptversammlung

Seitenstetten, 15.10.2006

Ich stelle den Antrag, die Jahreshauptversammlung des OÖMVC möge in Anlehnung an die neuen gültigen Richtlinien des Vereinsgesetzes folgende Änderungen der Statuten beschließen:

Seite 1: § 2 Zweck und Ziel

Der OÖMVC übt seine Tätigkeit überparteilich und gemeinnützig im Sinne des § 34b ff der Bundesabgabenverordnung (BAO) durch folgende Maßnahmen aus.

Seite 5/6: § 9 Die Hauptversammlung

Die ordentliche Hauptversammlung des OÖMVC findet alljährlich bis zum 31. Dezember statt.

Seite 6/7: Eine außerordentliche Hauptversammlung kann vom Präsidenten mit Zustimmung des Vorstandes jederzeit einberufen werden. Eine außerordentliche Hauptversammlung hat binnen sechs Wochen stattzufinden aufgrund eines schriftlich begründeten Antrags von mindestens eines Zehntel der Stimmberechtigten gem. § 4 o.

Seite 9/10: § 15 Auflösung

Das gesamte bewegliche und unbewegliche Vermögen des Vereins ist im Falle der freiwilligen Auflösung, nach Erfüllung der materiellen Verpflichtungen des Vereins, einem gemeinnützigen Zweck im Sinne der §§ 34 ff der Bundesabgabenordnung zuzuführen.



Max Lagler

Rund um den Dachstein

12. August 2006

(Erich Wiesenberger)

Seit ein paar Jahren findet im August mittlerweile traditionell bei Regenwetter die Wettfahrt „Rund um den Dachstein“ im Salzkammergut statt. Dieses Jahr war das Wetter scheinbar

am schlechtesten. Zum Dauerregen gesellte sich noch eine Temperatur um 9°C am Dachstein dazu. Diese Veranstaltung war ein regelrechter Hätetest und absolut nichts für Warmduscher. Anlässlich des siebzigsten Geburtstags meiner BMW R5 entschied ich mich, mit ihr die 200 km lange Strecke zu bewältigen.



In Bad Goisern – vor dem Start im Regen (Foto: Eisen)

Eine Hommage an ein Jahrhundertmotorrad: In den 30iger Jahren vollzog sich ein Wandel in den Formgestaltungen, in der Kunst und Architektur. Neue Ideen und Formen flossen

bei Hausrat, bei Automobilen, Motorrädern und in der Bekleidung ein und auch die Röcke wurden kürzer. Auch im Hause BMW folgte man dem neuen Trend und so wurde für die

internationale Automobilausstellung im Frühjahr 1936 in Berlin ein völlig neues Modellentwickelt. Äußerlich erinnert die „R5“ an das Vorjahres-Kompressor-Modell, mit der auf Anhieb große Rennerfolge eingefahren wurden. Die neue Rahmenkonstruktion aus elektrisch geschweißten konisch ellipsenförmig gezogenen Rahmenrohren war richtungweisend für alle nachfolgenden Modellvarianten. Ebenso neu war die hydraulisch gedämpfte Teleskopgabel, die mit von Hand verstellbaren Stoßdämpfern versehen war. Nicht nur das Fahrwerk, auch der Motor war eine völlige Neukonstruktion. Das Kurbelgehäuse war im Gegensatz zu den Horizontalgehäusen als einteiliges Tunnelgehäuse ausgeführt. Die Kraft-

übertragung der beiden hoch liegenden Nockenwellen, einschließlich der Lichtmaschine übernahm eine Steuerkette. Dank der kurzen Stößelstangen und Verwendung von Haarnadelventilfedern war der Motor drehzahlfest. Zwei Fischer-Amal-Vergaser mit Muschelfilter sorgten für eine gute Gemischaufbereitung. Der Verbrauch lag bei scharfer Fahrweise bei 6 Litern Super und die Höchstgeschwindigkeit aufrecht sitzend bei 120 km/h.

Deshalb kann man die BMW R5 als einen Meilenstein im internationalen Motorradbau bezeichnen. Schlicht, einfach und ohne Schnörkel. Wohl das eleganteste und leistungsstärkste Motorrad seiner Zeit.



Sonderprüfung auf Schotter (Foto: Strassl)

Soweit zu meinem Motorrad, das aber während Fahrt der Lobeshymne nicht gerecht wurde und sich dauernd Fehlzündungen leistete. Das Problem lag darin, dass der Vergaser ständig Wasser abbekam. Freitag am Abend trafen wir beim Moserwirt in Bad Goisern ein und die Stimmung war ziemlich getrübt. Ich glaube jeder wusste, was am nächsten Tag auf uns zukommen sollte. Franz Löffler bemühte sich Schwung und gute Laune zu verbreiten, aber die Wettervoraussagen ließen den Funken nicht überspringen.

Samstag pünktlich um 9 Uhr zur Fahrerbesprechung begann es dann wirklich zu regnen. Für Motorradfahrer gibt es einen Leitsatz, der lautet: „Es gibt kein schlechtes Wetter, nur schlechte Bekleidung“. Mit diesem Grundsatz ging ich an den Start und hinter mir noch 3 Motorräder vom BMW-Club Peuerbach. Nach 3 km die erste Panne: meine R5 nahm kein Gas an und ging einfach aus. Ich weiß bis heute nicht warum, aber einmal gekickt und sie lief wieder. Entlang des Hallstättersees ging es nach Obertraun zum Koppen, wo uns

eine SP (36 km/h gleichmäßig) erwartete. Ohne funktionstüchtigen Tacho und Uhr brauchte ich mich nicht stressen und konnte mich ganz auf meinen fleißig schießenden Untersatz konzentrieren. Durch das schöne Bad Aussee gelangten wir zum Grundlsee, wo uns unser Kassier Herbert Klügl und seine Gattin Christl mit einem zweiten Frühstück verwöhnten. Meine Freunde aus Peuerbach waren schlecht gekleidet, daher beschlossen wir völlig durchnässt umzukehren. Sie waren leider die einzigen, die aufgaben.

Gott sei Dank kamen die zwei Buschmänner auch zum Frühstück und so beschlossen Andreas, mit seiner BMW R67, und ich den nächsten Streckenabschnitt gemeinsam zu meis-

tern. Von dieser Stelle möchte ich den Eltern für diesen netten jungen Burschen gratulieren. Ohne zu übertreiben aber ein Viertel der Fahrzeit waren seine Augen auf den Rückspiegel gerichtet, ob ich eh nachkomme. Flott fuhren wir die Ausseer Bundesstraße bis zur Abzweigung Wörschachwald, wo uns die zweite SP (32 km/h) auf Schotterstraße erwartete. Der 1. Teil ist asphaltiert, hier musst du angasen, denn bei den anschließenden 4 km Schotterstraße (guter Zustand) kann man scheinbar den Schnitt nicht halten. Für mich ohne Tacho sowieso kein Problem, aber wie einige Fahrer hier genau auf die Sekunde fahren, bleibt mir ein Rätsel.



Bei der Siegerehrung in Bad Goisern (Foto: Strassl)

Über Irdning, Ramsau geht es zur ZK bei der Mautstelle am Dachstein. Bei schönem Wetter ist der Aufstieg zur Dachstein-Südwand und das Panorama (Ennstal Balkon) ein wunderbares Erlebnis. Heute war dem leider nicht so ganz und so stärkten wir uns in der Hütte mit warmen Getränken. Bei der Abfahrt ins Tal war ich überrascht von der guten Bremsleistung, was ja bei älteren Fahrzeugen nicht selbstverständlich ist. Gestärkt und aufgewärmt führte uns die Route nach Filzmoos, Annaberg, Niederfritzen zum Pass Gschütt. Es wird kalt und immer kälter, man wird abgebrüht und auf einmal fahre ich schon bergab.

Ich ließ Gosau und später den Hallstättersee rechts liegen und erreichte um zirka 16 Uhr gut durchgekühlt Bad Goisern.

Beim anschließenden Siegerbier verriet mir ein Steirer, die Stiefel mit Seehundfett zu imprägnieren und bei den Handschuhen auf Taucherhandschuhe umzusteigen. Um 17 Uhr war Petrus fertig mit dem Weinen und eine Stunde später lachte die Sonne wieder über dem Salzkammergut.

Viele Grüße

Erich Wiesenberger

Sommerliche Herbstausfahrt

(Ing. Walter Dolezal)

Familie Weidenholzer rief und alle machten sich am 23. September 2006 auf nach Eferding um im aristokratischen Ambiente des Schlossinnenhofes Starhemberg Ihre automobilen Schätze zu platzieren. Mit dabei natürlich die sportliche Clique mit Klubpräsident Lagler und die 2-Rädigen um Harald Reininger.

Herbstlich war bei dieser Herbstausfahrt nur das Herbstbeginn-Datum – sommerlich der Rest! Zuerst begrüßte strahlender Sonnenschein die rund 130 Teilnehmer, dann das charmante Lächeln von Frau Weidenholzer und Tochter. 65 Fahrzeuge von 1923 bis 1970 boten einen beeindruckenden automobilen Querschnitt und dokumentierten eindrucksvoll das gewaltige historische Potential des Oberösterreichischen Motor Veteranen Clubs.



Im Innenhof von Schloss Starhemberg (Foto: Aumayr)

Bestückt mit Eferdinger „Bschoad-Sackerln“ als Wegzehrung und einem perfekten Roadbook, welches auch Sightseeing-Erläuterungen enthielt, verließen wir Eferding, um über herrliche um Stroheim und das Aschachtal sich mäandernde Nebenstraßen die Hubertuskapelle zu erreichen. Hier schärfte Sekt den Weitblick aufs noch leicht dunstige Donautal.

Clubkollege Weidenholzer führte uns weiter über Hainbach und Haizing, wobei er wegen eines überraschenden Bergrennens den Streckenteil über St. Agatha kurzerhand chirurgisch präzise entfernte. Durch Waizenkirchen, vorbei am Wasserschloss seiner (raub-)ritterlichen Ahnen erreichten wir den hoch über dem Donautal gelegenen Gasthof Sigl. Hier bei der Mittagsrast lernten wir, dass Vierviertelblick gar nix mit „vier Vierterln“ zu tun haben

muss. Für derartige Alkoholgelüste konnte sich dann jeder den kirchlichen Segen beim Stopp im Stift Engelhartzell mittels Klosterlikör holen.

Retour in Eferding klang die 130-km-Veranstaltung dann in Brummeier's Wirtshaus bei einem mehrgängigen Abendessen mit Benzingesprächen kulinarisch perfekt aus.

Auffällig war der gute Mix an Fahrzeugen und Teilnehmern. Jugendliche Oldiefreaks im Fiat 850 Spider hatten sichtlich ebensoviel Spaß und gute Unterhaltung wie die zahlreichen Damen.

Dem Organisationsteam nochmals herzlichen Dank – wir werden euch weiterempfehlen.

Teilnehmer **Walter & Beatrix Dolezal**
im MB 190SL

Spätsommer im Zauberland von Molln (Hans Buschmann)

Kurzbericht über die Motorrad-Eintagesfahrt am 16.9.2006

Einige Tage vor dem Termin hat uns Motorradfreunde unser Vizepräsident Harald Reininger zusammengetrommelt. Es sollte eine gemütliche Runde für uns und unsere alten Stahlrösser werden.

Der harte Kern dieser „Sektion“ (es sind ja nicht mehr viele) fand sich zur gemeinsamen Abfahrt in Kremsmünster ein.

Dort wartete unser „Führer“ Adolf Loidl mit seinem Porsche 912 auf uns. Mit von der Partie waren:

Franz Wiesner mit Puch 250 SGS, Franz Löffler mit Moto Guzzi V 50 und mit seiner Maria, die selbst die Beiwagenmaschine Moto Guzzi V7 steuerte. Als Ausgleichsgewicht und Beiwagenpassagier war ihr Hund Dena dabei, Ernst Kaltenbach mit Horex Regina, Harald Reininger mit Horex Regina und meine Wenigkeit mit BMW R 67/3.



Der „harte Kern“ der Sektion Motorrad des OÖMVC (Foto zur Verfügung gestellt von Hans Buschmann)

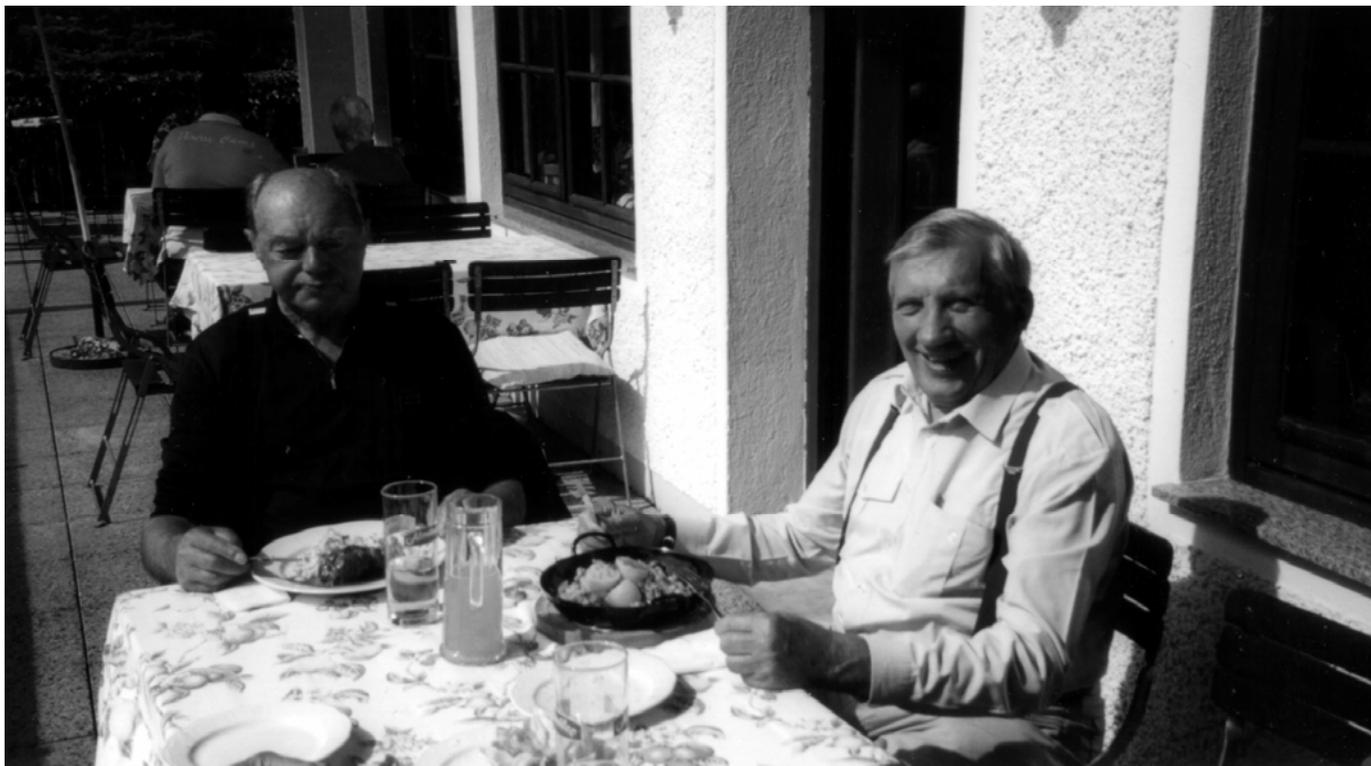
Die Streckenführung war ein Schmankerl von Adi, der natürlich seine Ortskenntnisse voll ausspielte.

Von Kremsmünster ging es über kaum befahrene wunderschöne Nebenstraßen über den „Baum mitten in der Welt“ nach Nussbach, dann nach Oberschlierbach, weiter nach Altpernstein und nach Leonstein. Nach einer Kaffeepause ging's weiter zur Waldklause und zur Haunoldmühle. Von dort fuhren wir zur Sonnenseite nach Breitenau, wo wir über Reitern nach Molln kamen.

In Molln deckte Ernst Kaltenbach bei der Fa. Lindinger seinen Bedarf an Modellbaumaterial. Uns alle drückte langsam der Hunger.

Doch vorher genossen wir noch die Fahrt in die Ramsau und weiter nach Frauenstein.

Dort hatten wir unser Mittagsziel erreicht. Auf der Terrasse des GH Federlehner konnten wir uns auf Einladung des Clubs hervorragend laben. Bei Sonnenschein und Wärme war es dann auch sehr gemütlich. Adi erzählte aus seinem Leben bei Ford (dort war er bekannt als „Bürgermeister of Molln“). Nach dem Essen verabschiedeten sich die Löfflers und auch Adi Loidl. Wir wenigen vier Motorradfahrer beschlossen bei Pettenbach noch das Museum von „British Only“ aufzusuchen und fuhren über der Ziehberg dorthin.



Adi Loidl war mit seinem Porsche 912 mit von der Partie (Foto zur Verfügung gestellt von Hans Buschmann)

Beim Betreten der Ausstellungsräume fielen uns vor Staunen fast die Augen heraus. Es waren hier Motorradschätze wie einige von Brough Superior, Matchless, Ariel, Norton, Velocette, Opel, Hesketh, Vincent, Scott, Triumph, Royal Enfield und andere ausgestellt, die zum Teil auf neue Käufer warten.

Aufziehende Regenwolken mahnten zum Aufbruch. Bei der Heimfahrt berührten uns nur ein paar Tropfen und so kamen wir gut und trocken wieder zurück.

Insgesamt war so dieser Tag ein sehr schönes und entspannendes Erlebnis unter Freunden, an den ich mich gerne zurückerinnern werde. Als einzigen Wermutstropfen muss man erwähnen, dass die Zahl der Teilnehmer spärlich war.

Dem Club würden mehr Motorradbegeisterte gut tun.

Euer

Hans Buschmann

* * * * *

Liebe Clubkollegen/innen

Wusstet Ihr bestimmt, oder?

Die K&K Monarchie erließ im Jahre 1906 im Reichsgesetzblatt eine Ministerialverordnung, jedes Kraftfahrzeug muss ein Kennzeichen haben und jeder Lenker eine amtliche Prüfung ablegen dann bekommt er eine Fahrlizenz. Damit war in Österreich/Ungarn der Führerschein bräunlich-grau geboren. Relativ spät, Frankreich verlangte bereits 1893 von allen Besitzern von Motorwagen eine Lenkerprüfung.

1902 gab es 16 Verkehrs-, Hinweis- und Signalschilder. Die Allgemeine Automobil-Zeitung war der Meinung, damals, kein Kraftfahrer kann sich so viele Zeichen merken, es wird zu Verwechslungen kommen.

Euer Werner Lutzky

**Die Sportwagen Herbstausfahrt
MILLE LAGLER, die 21.,
am 7. Oktober 2006**
(Georg Zangerl)

Selbst notorische Langschläfer und Morgenmuffel waren an diesem Tag schon mehr als eine Stunde vor dem Start in St. Peter in der Au eingetroffen. Der Grund war ganz klar: Das hervorragende Frühstück bei Familie Lagler vermag solche Wunder zu vollbringen! Es war

unmöglich von allen Kuchen zu kosten, so groß war das Angebot!

Ganz pünktlich blies Max zum Aufbruch und folgsam starteten wir die Motoren. Etwa 40 Autos waren gekommen, eine interessante Mischung von 4 bis 12 Zylindern, von 40 bis 300 PS. Es war sonnig, aber wirklich noch sehr kühl, trotzdem wurden die meisten Cabrios vom Dach befreit. Wozu hat man denn ein Cabrio oder einen Roadster?



Das Frühstück vor dem Start (Foto: Eisen)

Die freundlichen Polizisten von St. Peter ermöglichten uns die problemlose Abfahrt auf die Bundesstraße im Konvoi. Schon nach wenigen Kilometern verließen wir die Hauptstraße und folgten unserem Präsidenten auf wunderschönen Nebenstraßen Richtung Süden. Traumhafte Ausblicke ergaben sich von den auf den Höhenrücken verlaufenden Nebenstraßen: im Norden die Nebelbänke über dem Donautal und das sonnenbeschienene Mühlviertel, im Süden die wunderbar klaren Alpen.

An Ertl und Konradsheim vorbei gelangten wir nach Weyer. Kirtag und ein Haflingermarkt rissen den Konvoi auseinander, was später noch zu interessanten Routenvarianten führte.

Nach einer Ehrenrunde am Ortsende von Weyer ging es der Enns entlang nach Altenmarkt. Eine unauffällige Umleitungstafel nach Admont lotste die erste Hälfte des Konvois über St. Gallen nach Admont. Die zweite Hälfte, die ja abgehängt worden war, scherte sich

nicht um diese Tafel, fuhr auf der ursprünglichen Route nach Hieflau, ignorierte die nächste Tafel, die eine Sperre des Gesäuses ankündigte, und gelangte problemlos nach Admont. Noch niemals war auf dieser Strecke so wenig Verkehr gewesen, es ist wunderbar auf gesperrten Strecken zu fahren!

In Admont irrten wir von einem Parkplatz zum anderen, weil wir uns nicht erklären konnten, wo der erste Teil des Konvois geblieben war. Nach einigen Minuten traf dann endlich auch die Vorhut ein.

Im modernen Zubau der Stiftstaverne, der mir übrigens sehr gelungen scheint, genossen wir das Mittagessen. Danach stand Kultur auf dem Programm. Nicht nur die weltberühmte Bibliothek, sondern auch das ganz modern gestaltete Museum lud zu einem Besuch ein. Mich beeindruckte die Ausstellung von großflächigen Ölgemälden des Malers Hans Schwarz (anlässlich seines 80. Geburtstages), die dieser vor einigen Jahren dem Stift geschenkt hatte. Interessant waren auch die Ausstellung von modernen Sakralgewändern und eine Rauminstallation zum Thema Paradies.

Zu **Admont**: Admont ist das älteste bestehende Kloster der Steiermark. Die Gründung geht auf eine Stiftung der Hl. Hemma von Gurk zurück und erfolgte 1074 durch den Erzbischof Gebhard von Salzburg. 1644 wurde das Stiftsgymnasium gegründet,



In der Admonter Stiftsbibliothek (Foto: Eisen)

das derzeit von etwa 700 Schülerinnen und Schülern besucht wird. Die Benediktiner betreiben ein Pflegeheim, betreuen 26 Pfarren und in den Wirtschaftsbetrieben sind etwa 500 weltliche Mitarbeiter beschäftigt.

Die weltberühmte Bibliothek enthält etwa 200.000 Bände, besonders wertvoll sind die 1400 Handschriften und die 530 Inkunabeln (Frühdrucke bis 1500 n. Ch.).

Leider musste ein Teilnehmer sein Auto in Admont zurücklassen, weil unbehebbar

Probleme aufgetreten waren. Etwa 20-Mal war das edle Gefährt (ein Engländer!!!) stehen geblieben, teilweise nach jeweils 200 – 300 Metern. So kamen er und seine Begleiterin in den Genuss mit einem legendär zuverlässigen Auto die Heimfahrt anzutreten (ein Italiener!!!).

Weil bei der Anreise die Strecke durchs Gesäuse so wunderbar gewesen war, beschlossen wir, diese Strecke bis Altenmarkt zu nehmen, und nicht wie geplant den Weg über St. Gallen. Alles war bestens, wir ignorierten mehrere Hinweisschilder, die Straße war leer, es ging flott voran. 2 Kilometer vor Hieflau dann das Ende! Um 13h war begonnen worden die Schienen eines Bahnüberganges wegzureißen. Also 15 km zurück, fast bis Admont, auf die ursprünglich geplante Strecke.

Seit Mittag hatte es zugezogen und bei Weyer begann es zu tröpfeln. Ein allgemeiner Fet-

zendach-Stopp wurde eingelegt, nur die Besatzung eines Autos blieb hart und das Dach offen.

Über Großraming, Maria Neustift und Konradsheim ging es zurück ins Gasthaus Wendtner in Ertl. Bei Gulasch, Brettljause, Kaffee und Kuchen blieben wir noch zwei Stunden. Ein ganz junges Geburtstagskind wurde gefeiert und die schon berühmten Tänzer schwangen auch hier das Tanzbein.

Um 18 Uhr 30 dann der allgemeine Aufbruch bei doch recht nasser Straße.

Liebe Familie Lagler und HelferInnen: Herzlichen Dank für das wunderbare Frühstück, die reizvolle Route und die perfekte Organisation! Ich freue mich schon auf die ML, die 22.

Georg Zangerl



Gemütlicher Ausklang der Mille Lagler im Gasthaus Wendtner in Ertl (Foto: Eisen)

Oldtimer Grand Prix Schwanenstadt (Erich Wiesenberger)

Nach dreijähriger Pause war es heuer vom 16.-19.Sep. wieder so weit für den GP von „Schwana“ am Hausruck Ring. Insgesamt nahmen 230 Fahrer, in 8 Klassen unterteilt nach Baujahren von 1920-1970 teil. 104 Österreicher, 80 Deutsche, 26 Schweizer, 11 Engländer, 4 Slowenen, 3 Italiener, 1 Holländer und ein Schwede. Ca. 350 Fahrer bewarben sich, leider mussten 120 Bewerber abgelehnt werden. Dies belegt, wie angesehen und beliebt der GP in „Schwana“ ist.

Für dieses Spektakel mussten sehr viele Vorbereitungen getroffen und umgesetzt werden, das hat aber unser Teammanager Alois Schütz fest im Griff. Im Sommer beschloss ich mit meiner BMW R69S im Originalzustand und mit Straßenzulassung zu starten, aber eine Woche vorher machten wir noch einen „Einfahr-Ausflug“ ins Waldviertel und ich stellte mit Freude fest, das dieses Motorrad derartig gut in Schuss ist und es einfach zu schade wäre sie in Schwana zu verheizen. So entschieden wir einen unrestaurierten Originalrahmen mit einem etwas schärferen Motor für das Rennen aufzubauen.



Sonntag mittags bei der Fahrerparade (Foto zur Verfügung gestellt von Erich Wiesenberger)

Bei herrlichem Herbstwetter stieg ich am Samstag in das Renngeschehen ein. Zur Fahrerbesprechung um 10 Uhr war das BMW Team aus Peuerbach schon vollständig. Unser Team bestand aus: A. Schütz Teammanager, W. Eder Moto Guzzi Astore, K. Manigatter Kaczor-BMW, U. Paffenholz BMW R75, H. Klaffenböck mit Bizzi mit BMW Kayser Gespann und natürlich ich mit meiner R 69S. Vom OÖMVC waren am Start: Pröll Alois mit seiner Matchless G50, Moser

Norbert mit seiner Norton Manx und Peter Treul mit einer Excelsior Manxman aus Bj. 1936 und er ist auch leider der Pechvogel, denn im ersten Trainingslauf brannte eine Zündkerze in den Kolben ein Loch. Die Fehlerquellen dürften vielleicht am zu hohen Wärmewert der Zündkerze liegen oder der Vergaser ist zu mager eingestellt, denn, man soll es nicht glauben, das Benzin kühlt den Brennraum. Und natürlich, auch ich bin Mitglied im OÖMVC.

Am frühen Nachmittag hatten wir unsere Trainingsläufe am Hausruckring der 2,7 km lang ist und über einen Hügel verläuft und mit 2 Schikanen und 2 scharfen Linkskurven, die im ersten Gang zu fahren sind, entschärft wird. Die Trainingsläufe am Samstagnachmittag werden einerseits zum Kennen lernen der Strecke oder auch zum Nachjustieren am Motorrad genutzt, aber vor allem für die Startaufstellung. Dementsprechend wird natürlich von der Ersten Runde an voll gebolzt. Dieses Gefühl alles zu geben an Schnelligkeit ohne Rücksicht auf Gegenverkehr und unter Beob-

achtung eines Fachpublikums ist ganz etwas Einzigartiges. Leider ist meine BMW mit den Tugenden der Schnelligkeit nicht sehr behaftet, das aber wiederum kein großer Nachteil ist, da die fahrerischen Qualitäten des Lenkers nicht so auffallen. Darum konnte ich mich neidlos über die drittschnellste Zeit von Alois Pröll freuen. Norbert Moser belegte eine Zeit im Mittelfeld, ich in der vorletzten Startreihe und mein BMW Club Freund auf seiner Astore mit 19 PS war heillos unterlegen und Letzter.



Erich Wiesenberger in der Start-Zielkurve

Während der Trainingsläufe zur Klasse 6 kam unser Zahnarzt Ulli Paffenholz ins Fahrerlager zurück nahm seinen Helm ab und an seiner erblassten Gesichtsfarbe konnte man nichts Gutes erahnen. Und es ist wirklich das unglaubliche passiert. Edi Stöllinger der mehrfache Staatsmeister und letzter österr. GP Sieger (Kl. 250) kam von der Strecke ab und brach sich das Genick. Das Training wurde darauf hin abgesagt und alle waren tief betroffen und geschockt. Die Rennleitung informierte alle Teams um 18 Uhr im Rahmen einer

Fahrerbesprechung und stellte den Fahrern frei, am Sonntag zu starten.

Alle wollten aber für den verstorbenen Edi Stöllinger antreten, so dass die Veranstaltung auf Wunsch der Teilnehmer nicht abgesagt wurde. Anschließend fand am Vorstart wo sich auch eine kleine Kapelle befindet eine Totengedenkfeier statt bei der alle Teams trotz heftigen Regens erschienen und Edi das letzte Geleit zu gaben.

Es regnete sehr stark und wir befürchteten für den Sonntag das Schlimmste.

Sonntag und wir konnten es nicht glauben, anstatt es erwarteten Regens: strahlender Sonnenschein! Keine Wolke weit und breit uns so fuhren wir nach dem Frühstück gut gelaunt wieder nach Schwana.

Um 10.15 war es so weit Alois, Norbert und ich nahmen unsere Plätze in der Startaufstellung ein und wie jedes Mal ist der Lärm der Einzylinder unerträglich. Nur durch die Vibrationen am Lenke merke ich ob mein Motorrad noch am laufen ist. Endlich ist es so weit und Rennleiter Peter Aicher lässt Startreihe nach Startreihe auf den Ring. Das Rennfieber und

Adrenalin schießt in den Kopf, dass du glaubst den Helm zerreißt es Dir. Ersten Gang einlegen und ab geht die Post. Das Rennen ist natürlich eine Gleichmäßigkeits- Wertung und wird nach folgendem Modus abgehalten. Erste Runde = Einführungsrunde, die Zweite = Maß- oder Basisrunde, und diese Zeit sollte in den anschließenden 5 Runden möglichst genau erreicht werden. Jede Abweichung ergibt Strafpunkte und wer in der Addition der beiden Läufe die wenigsten Punkte am Konto hat bekommt einen Pokal und darf sich als Sieger feiern lassen.



Im BMW-Zelt - Fahrerlager (Foto zur Verfügung gestellt von Erich Wiesenberger)

Ritschi Riegler kommentiert in gewohnter und beliebter Weise die Geschehnisse den Rennverlauf und bringt mit seiner Stimme noch zusätzlich Hochspannung unter das Publikum. Für mich hat er jedes Mal Gags über Salami, was mich natürlich ehrt. Sollte er jemals sagen, dass ich die Jause nachbringe muss ich mir ein neues Tuningteam suchen.

Im zweiten Lauf war Alois Pröll vom Pech verfolgt und musste schon in Runde 2 wegen Kompressionsproblemen aufgeben. Die Manx von Norbert Moser hielt durch genau so wie ich, aber eine BMW wird ja sowieso nicht Hin, sie geht ja bekanntlich nicht so schnell.

Nachdem alle Rennen beendet waren herrschte bei Fahrern und Veranstaltern große Freude darüber, dass der Renntag ohne Unfälle verlaufen ist. Die Organisation war wieder

einmal perfekt, der MSV Schwanenstadt um Peter Aicher hat ganze Arbeit geleistet. Leider hatte man einen leichten Zuschauerrückgang und daher mein Aufruf an alle Motorsportbegeisterte besucht solche Veranstaltungen ansonsten sterben sie aus.

Zum Schluss möchte ich mich noch bei unseren Clubfreunden Heinz Nusko, Werner Labner, Peter Moser, Thomas Treul Fritz jun. + sen Hörtenhuber für ihren Besuch im BMW Zelt bedanken.

Die Geduld wir jetzt 2 Jahre auf die Probe gestellt bis es wieder heißt auf zum GP nach Schwana. Auf das wir uns alle Freuen und sicherlich wieder alle gerne kommen.

Mit motorsportlichen Grüßen

Euer Erich Wiesenberger

Paul Daimler Trophy

(Erich Wiesenberger)

Die Tradition mit Zukunft lebt. Unter diesem Motto wurde bereits zum 5. Mal im Rahmen der Mercedes-Benz-Classic Days (6-Tages-Veranstaltung mit 250 Teilnehmern aus 28 Nationen) am Mittwoch ein markenoffener Gleichmäßigkeitswettbewerb für klassische Rennsportwagen abgehalten. Damit wird auch dem Sohn von Gottlieb Daimler die gebührende Ehre zuteil, der den Kompressor im Automotorenbau einführte. Erneut hatte sich ein buntes Feld berühmter Marken, angefangen

von Alfa Romeo, Bugatti, Lagonda, Aston Martin bis hin zu BMW dem Wettstreit mit legendären Rennsportboliden von Mercedes-Benz gestellt. Herbert und Florian Handlbauer fehlten leider dieses Mal.

Der erste Bewerb „Manfred von Brauchitsch Memorial“ ist eine 50 km/h Gleichmäßigkeitsfahrt auf den Gaisberg mit einer Streckenlänge von 8,3 km, ergibt eine Sollzeit von 9:58 Minuten. Eigentlich sehr konkrete Aufgaben, aber wir verhauchten diesen Bewerb ordentlich und kassierten 900 Strafpunkte und die Gewissheit ohne Auszeichnung nach Hause zu fahren.



Das Privatduell (Foto zur Verfügung gestellt von Erich Wiesenberger)

Nach der Mittagspause kam der eigentliche Höhepunkt dieses Events: Der Salzburgring. Zuerst freies Training, um sich richtig einzufahren und sich vielleicht schon eine Strategie für die Wertung zu Recht zulegen. Aber es kam erstens ganz anders und zweitens als man denkt. Ich erkannte mein Auto nicht mehr wieder, er lag perfekt, das müssen die neu eingebauten Stoßdämpfer und die neu montierten Michelin Reifen sein, ein Traum. Jetzt kamen wir dem offiziellen Slogan „Freude am Fahren“ von BMW schon näher.

Der neu aufgebaute Motor war mittlerweile auch vollkommen eingefahren und ich erlaubte mir bis zu 4.800 U/min zu drehen, was die

Auspuffanlage natürlich voll sinfonisch umsetzte. Im anschließenden „Gezeiteten Training“ wird die schnellere von den zwei zu fahrenden Runden als Basiszeit für die Wertungsläufe herangezogen. In der anschließenden Kaffeepause konnte ich Herrn Stock und Gerhard Eisen, der uns immer wieder mit sehr gutem Bildmaterial versorgt, Hubert Höglinger und Peter Moser begrüßen. Beim Smalltalk mit den Kollegen wurde meine Basiszeit 1:36:77 (99,9 km/h) als zu schnell belächelt.

Um 15:00 Uhr war es endlich so weit: Aufstellung zur Einführungsrunde und anschließend fliegender Start. Ab Runde 2 muss die Basiszeit exakt wiederholt werden.

Jede Abweichung von der Basiszeit wird mit 1/100 Sek./Strafpunkte belegt. Der Startvorgang ist ähnlich stressig wie in der Formel 1, aber nach der Nocksteinkurve lichtet sich das Feld und es ist im Bereich des Möglichen richtig anzugasen. Nach der Ostschleife hatten wir einen Zeitkontrollpunkt gesetzt, den wir deutlich unterschritten hatten, sodass wir die Fahrerlagerkurve leider langsamer passieren mussten, als wir gekonnt hätten.

Im Nachhinein betrachtet wäre eine Zeit von 1:30 vielleicht besser gewesen.

Im 2. Wertungslauf hatten wir ein privates Fahrduell mit einem Mercedes SS und am Steuer der Organisator Ernst Beeh, der sich riesig darüber freute, dass er uns in der letzten Kurve überholen konnte.

Leider war nicht er so gut, sondern unser BMW 328 erwischte auf der leicht ansteigenden Geraden nach der Nocksteinkurve zu wenig Benzin. Auf der restlichen Strecke konnten wir jedoch Abstand herausfahren.

Auf der anschließenden Heimreise war der Tank schließlich nach 2 Kilometern völlig entleert. Nach so einem schönen Spätsommertag steckt man solche Pannen jedoch relativ „easy“ weg.

Verkaufen aus privater Sammlung:

BMW Z3, Roadster, Bj. 97

BMW Z3 Coupe, Bj. 99, und

Austin Healey MK 3000, Bj. 67

Alle Autos nur Sommerbetrieb, super Zustand



Anfragen unter Tel: 0664 3074858

Opel Rekord C Coupe Sprint, Bj. 1971, 1,9 / 106 PS, schlechter Zustand, komplett zerlegt, alle Teile vorhanden

Opel Rekord C Coupe 1,9, 90 PS, Bj. 1971 ebenfalls komplett zerlegt aber rollfähig (Vorder- und Hinterachse eingebaut), Standort OÖ, Infos über Gerhard Eisen.

Preisvorstellung für beide Fahrzeuge im Paket: Euro 2.500,--

Tel: 07221/72306 oder 0650/6713240

Erich Wiesenberger

* * * * *

OÖMVC - Markt

Verkauf

CHENARD et WALCKER

MONOCYLINDRIQUE

Bj. 1905, 982 ccm, 8 PS Benzinmotor

Originalzustand, österr. Einzelgenehmigung

Auskunft Helmut Günther

Tel: 0043 (0) 664 355 40 31

Jaguar XK 150 FHC, EZ 1. 7. 1959,

Rechtslenker, seit 5/1998 in Österreich angemeldet, guter Zustand

VB Euro 37.000

Info: DI Dr. Eduard Leischko

Tel: 0664/1003111

Geburtstage

November:

	WIESENBERGER Erich	2.	11.
	SALHOFER Josef	6.	11.
Mag.	KARL Johannes	11.	11.

Dezember:

Mag.	BRANDLHOFER Winfried	4.	12.
	MAYRHOFER Johann	5.	12.
Mag.	TRIERENBERG Christian	6.	12.
DDr.	SCHWAIGHOFER Gerbert	7.	12.
DDr.	BRANDL Manfred	15.	12.
Ing.	STRASSL Sepp	15.	12.
Ing.	JELINEK Ernst	17.	12.
KR Mag.	STUMMER Helmut	17.	12.
	BERGER Erwin	19.	12.
	NOWAK Rudolf	20.	12.
	ZANGERL Georg	23.	12.
	ERHARDT Walter	27.	12.

Der OÖMVC wünscht

Happy Birthday!

Information der

Schoellerbank

Liebe Clubfreunde,

im Namen unseres  - Hauptsponsors darf ich euch heute über besondere Konditionen im Bereich Spareinlagen informieren!

Ab einer Einlage von Euro 50.000,- bietet uns die Schoellerbank Linz folgende Vorteile:

keine Bindung
regelmäßige Zinsanpassung
aktuelle Verzinsung 3,417% !!

Unser Ansprechpartner im Hause Schoeller ist

Herr Christian Eder

Schillerstraße 5, 4020 Linz

Tel. 0732/611 065-29

Viele Grüße
Max Lagler

Veranstaltungsprogramm des OÖMVC für 2006

29. 4. 2006 Frühjahrsausfahrt
6. 5. 2006 2. Überlandpartie für Fahrzeuge bis Bj. 1930
10. 6. 2006 Fuchsjagd (**Änderung** gegenüber Clubbrief 6/2005)
10. - 11. 06. 2006 Motorrad 2-Tages-Ausfahrt (Großglockner)

30. 6. – 2. 7. 2006 **K&K Wertungsfahrt
für Automobile
bis Bj. 1949**



12. 8. 2006 Rund um den Dachstein, Motorradwertungsfahrt
16. 9. 2006 1-Tagesausfahrt Bereich Ramsau
23. 9. 2006 Herbstausfahrt (**Terminänderung**)
7. 10. 2006 Sportwagen Herbstausfahrt (Mille Lagler)
Busfahrt nach Padua (**Terminänderung:
Endgültiger Termin noch nicht bekannt!**)

Termin des KMVC: 1. 5. 2006 30. Treffen (Jubiläum)

Clubabende

8. November 2006:

**Jahreshauptversammlung
im Kremstalerhof**
4060 Leonding,
Welser Straße 60
Tel: 0732/671212

6. Dezember 2006:

**Weihnachtsessen im
Gasthaus Stockinger**
4052 Ansfelden
Ritzlhofstraße 65,
Tel: 07229/88321
**Anmeldung mit beiliegender
Karte erforderlich!**

10. Jänner 2007:

**Landhaus zur Traunwehr,
Peter Treul**
Au bei der Traun 22,
4623 Gunskirchen
Tel: 07246/20210
0664/3074625